

Hinweise zu Aufbau und Form von Hausarbeiten

Grundsätzlich sollten Hausarbeiten zu Proseminaren zwischen 10 und 15 Seiten und zu Hauptseminaren zwischen 15 und 20 Seiten lang sein (gerechnet auf Times New Roman, 12-Punkt, 1½ Zeilen Abstand, links 3 cm Rand, rechts 2 cm, nach Interpunktion immer ein Leerzeichen). Die Arbeit sollte im Blocksatz gesetzt sein. Seitenzahlen auf jeder Seite (außer Deckblatt). Der äußere Aufbau sollte folgendem Schema folgen:

1. Deckblatt
2. Gliederung
3. Einleitung
4. Darstellungsteil
5. Schluss
6. Bibliographie
7. Evtl. Anhang (für Bilder, Interviews etc.)

1. Das **Deckblatt** informiert über Universität, Semester, Thema des Seminars, Dozenten, den Titel der Seminararbeit und den Verfasser der Seminararbeit (Hierbei immer angeben: Vor- und Nachname, Fächerverbindung, Semesterzahl, Adresse und E-Mail-Adresse).

2. Das **Inhaltsverzeichnis** entspricht der Gliederung der Arbeit und damit den Kapitelüberschriften des Darstellungsteils. Hier bitte die Seitenangaben nicht vergessen.

3. Die **Einleitung** führt in das Thema ein und expliziert anhand der Gliederung die Fragestellung und methodische Vorgehensweise der Arbeit. Sie geht dabei auf den Forschungsstand ein.

4. Der **Darstellungsteil** (Hauptteil) dient der argumentativen Darlegung der Fragestellung und der Begründung der eigenen Argumentation. Es sollte aber immer eine angemessene Auseinandersetzung mit der bestehenden Forschung erfolgen. Bitte auf Struktur, Logik und Stil der Argumentation achten. Einzelne Sätze sind keine Absätze.

Die **Anmerkungen** bzw. Fußnoten dienen der Dokumentation. Auf sie wird durch eine hochgestellte, im ganzen Text durchlaufend nummerierte Ziffer verwiesen; der Anmerkungs-text steht neben seiner zugehörigen Ziffer entweder am Fuß der Seite oder am Ende des Textteils. In den Anmerkungen können außer Literaturangaben (Pflicht!) auch Textpassagen erläutert werden, die den Haupttext unnötig

belasten würden. Eine Fußnote wird formal gestaltet wie ein vollständiger Satz, d.h. sie beginnt mit einem Großbuchstaben (auch bei Ebd.) und endet mit einem Punkt.

Zitate: Jedes wörtlich aus der Literatur übernommene Zitat wird im Haupttext mit doppelten Anführungszeichen markiert („Zitat“) oder, wenn es länger als ca. 3 Zeilen ist, eingerückt und mit einzeiligem Abstand geschrieben. Bei Zitaten innerhalb des Zitats werden einfache Anführungszeichen verwendet („Zitat ‚Einfügung‘ Zitat“). In jedem Fall müssen Zitate wörtlich exakt mit dem Original übereinstimmen. Abweichungen und Auslassungen [...] sind durch eckige Klammern anzuzeigen. Neben wörtlichen Zitaten muss auch die Übernahme von Gedankengängen /Argumentationen sowie die verknappte und umformulierte Wiedergabe der Ausführungen anderer Autoren nachgewiesen werden. Solche Zitate werden in der Fußnote durch vorangestelltes vgl. (= vergleiche) oder s.a (= siehe auch) gekennzeichnet. Werden Autoren nach anderen Quellen zitiert, ist dies in der Anmerkung mit zit.n. (= zitiert nach) zu bezeichnen.

5. Am **Schluss** werden die Ergebnisse zusammengefasst und evtl. offen gebliebene Fragen, weitere wissenschaftliche Anschlussmöglichkeiten in einer Art ‘Ausblick’ erörtert.

6. Am Ende einer jeden wissenschaftlichen Arbeit steht eine **Bibliographie** der benutzten Literatur, alphabetisch geordnet. Die Bibliographie sollte den aktuellen Stand der Forschung dokumentieren und folgt diesen Schemata:

Beispiele:

Name, Vorname: Titel des Werkes, Ort Jahr.

Name, Vorname (Hg.): Titel des Werkes, Ort Jahr.

Name, Vorname: Titel des Werkes, in: Name, Vorname (Hg.): Titel des Werkes, Ort Jahr, Seitenzahlen.

Titel des Werkes, hrsg. v. Vorname Name, Ort Jahr. [z.B. bei Katalogen etc.]

Bei Internetquellen ist darauf zu achten, dass neben der vollständigen Adresse ein Verweis auf den letzten Zugriff der Site erfolgt, z.B.: <http://www.uni-leipzig.de/~theater/> (Letzter Zugriff: Datum).

7. Gegebenenfalls können Sie im Anhang Material aufführen, das als Beleg und zur Erläuterung des Textes dient, z.B. Statistiken, Fragebögen, Karten, Bilder usw.